

## Dorferneuerung geht weiter

Politiker warnen vor hohen Kosten

VON MICHAEL WILKE

**Worpswede.** Die Dorferneuerung in Hüttenbusch und Ostersode geht weiter. Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jahres dafür votiert, Förderanträge für weitere Maßnahmen zu stellen, um die letzte Frist nicht zu versäumen. Bis zum Jahresende müssen die Anträge eingereicht sein, dann läuft das Programm aus. „Wir reden hier über viel Geld“, mahnte der CDU-Ratsherr Werner Grobbau. Bei den Haushaltsberatungen müsse der Finanzausschuss entscheiden, welche Maßnahmen realisiert werden sollten. Auch Hans Ganten von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) meldete Bedenken an: „Wir müssen gucken: Was kostet uns das? Können wir uns das leisten?“ Dennoch sollten die Anträge gestellt werden, um die Frist zu wahren.

Gesa Wetegrove (SPD) empfahl, die Maßnahmen in Hüttenbusch vorrangig zu behandeln, denn die seien seit drei Jahren „geschoben“ worden. Stefan Böttjer (SPD), stellvertretender Ortsvorsteher in Hüttenbusch, warb für die Dorferneuerung. 2012 sei die letzte Gelegenheit für die Förderung von öffentlichen Maßnahmen, die sich sehr positiv für die Ortschaften und ihre Bürger auswirkten: „Wir sollten die Chance nutzen.“

Ostersodes Ortsvorsteher Frank Bohling (SPD) wies auf die erhebliche Wertschöpfung und das hohe ehrenamtliche Engagement der Bürger hin; das Streichen der Maßnahmen sei für sie „ein Schlag vor den Kopf“. Das Dach des Dorfgemeinschaftshauses in Ostersode sei 50 Jahre alt: „Da können wir nicht sagen: Nix machen und gut“. In den nächsten 30 Jahren werde es keine Dorferneuerungsmittel mehr geben. Beim Ostersoder Wahrzeichen, der Mühle, sieht Bürgermeister Stefan Schwenke nicht nur die Gemeinde, sondern auch den Eigentümer und den Landkreis in der Pflicht.

Wenn 2012 alle geplanten Maßnahmen realisiert werden, summieren sich die Kosten auf gut 204 000 Euro. Die Gemeinde hätte einen Eigenanteil von 92 700 Euro aufzubringen. Das Amt für Landwirtschaft übernimmt bis zu 65 Prozent der Nettokosten, 35 Prozent und die Umsatzsteuer gehen zu Lasten der Gemeinde.

Auf dem Dorferneuerungsplan stehen die Dacherneuerung beim Ostersoder Dorfgemeinschaftshaus, die Sanierung des undichten Reetdachs der Ostersoder Mühle und der Austausch von morschen Brettern der Galerie. Außerdem geht es um den Bau eines Bootsanlegers in Hüttenbusch, um die Gestaltung der Außenanlagen des Dorfgemeinschaftshauses in Hüttenbusch sowie um ein Orientierungs- und Beschilderungssystem in beiden Ortschaften.